

-Thomas Pauken-

Petroni, Satyricon 79.8-81 (Teil II)

übers.: W. Ehlers

si qua est amantibus fides, ego dubitavi an utrumque
11 traicerem gladio somnumque morti iungerem. tutius
dein secutus consilium Gitona quidem verberibus ex- 20
citavi, Ascyllon autem truci intuens vultu 'quoniam'
inquam 'fidem scelere violasti et communem amicitiam,
res tuas ocius tolle et alium locum quem polluas
quaere.'
12 non repugnavit ille, sed postquam optima fide partiti 25
manubias sumus, 'age' inquit 'nunc et puerum divi-
80 damus'. iocari putabam discedentem. at ille gladio
parricidali manu strinxit et 'non frueris' inquit 'hac
praeda, super quam solus incumbis. partem meam L
necesse est vel hoc gladio contemptus abscindam'.
2 idem ego ex altera parte feci et intorto circa brachium
3 pallio composui ad proeliandum gradum. inter hanc
miserorum dementia infelicissimus puer tangebatur
5 utriusque genua cum fletu petebatque suppliciter ne
Thebanum par humilis taberna spectaret neve sanguine
mutuo pollueremus familiaritatis clarissimae
4 sacra. 'quod si utique' proclamabat 'facinore opus est,
nudo ecce iugulum, convertite huc manus, imprimate 10
mucrones. ego mori debeo, qui amicitiae sacramentum
5 delevi'. inhibuimus ferrum post has preces, et prior
Ascyllus 'ego' inquit 'finem discordiae imponam. puer
ipse quem vult sequatur, ut sit illi saltem in eligendo
6 fratre [salva] libertas'. ego <qui> vetustissimam con- 15
suetudinem putabam in sanguinis pignus transisse,
nihil timui, immo condicionem praecipiti festinatione
rapui commisi que iudici litem. qui ne deliberavit quidem,
ut videretur cunctatus, verum statim ab extrema
parte verbi consurrexit <et> fratrem Ascyllon elegit. 20
7 fulminatus hac pronuntiatione sic ut eram [sine gladio]
in lectulum decidi, et attulissem mihi damnatus manus,
8 si non inimici victoriae invidissem. egreditur superbus
cum praemio Ascyllus et paulo ante carissimum sibi
commilitonem fortunaeque etiam similitudine parem 25
in loco peregrino destituit abiectum.
9 | nomen amicitiae sic, quatenus expedit, haeret; LφO
calculus in tabula mobile ducit opus. LφO |
cum fortuna manet, vultum servatis, amici;
cum cecidit, turpi vertitis ora fuga.

Wenn man Verliebten irgend glauben kann: ich schwankte, ob ich beide mit dem Schwert durchbohren und vom Schlaf zum Tode befördern sollte. Dann ließ ich mich von einem behutsameren Gedanken leiten, rüttelte hier Giton mit Schlägen auf, sah dort Askyllus mit finsterner Miene an und sagte: „Da du durch dein Verbrechen Vertrauen und Freundschaftsbund verletzt hast, so pack schleunigst deine Sachen und such dir für deine Schmutzereien einen anderen Platz!“

Er wandte nichts ein; aber als wir unsere Habseligkeiten ganz ehrlich in zwei Hälften zerlegt hatten, sagte er: „Los, jetzt wollen wir auch den Jungen teilen!“ Ich glaubte, er mache zum Abschied einen Spaß. Aber er zog mit bruder-mörderischer Hand sein Schwert und rief: „Du sollst dieser

Beute, die du für dich mit Beschlag belegst, nicht froh werden. Wenn du über mich hinweggehst, muß ich mir schließlich mein Teil mit diesem Schwert abschneiden.“ Ich tat meinerseits das Gleiche, wand mir meinen Mantel um den Arm und ging in Ausfallstellung. Als der Junge uns Arme so von Sinnen sah, fiel er uns beiden todunglücklich zu Füßen, weinte dabei und bat flehentlich, wir sollten doch nicht der schäbigen Kneipe das Schauspiel eines thebanischen Bruderkampfes bieten und durch Wechseltod eine ruhmreiche Verbundenheit entweihen. „Wenn aber durchaus“, rief er, „Blut fließen muß: da ist meine bloße Kehle, hierher richtet eure Hände, stoßt eure Klingen! Ich bin es, der sterben muß, denn ich habe den Freundschaftsschwur zunichte gemacht.“ Wir ließen auf diese Bitten das Schwert sinken, und Askyllus nahm das Wort: „Ich will“, sagte er, „dem Zwist ein Ende setzen. Der Junge selbst soll folgen, wem er will, um denn doch in der Wahl seines Brüderchens freie Hand zu haben.“ Ich bildete mir ein, unser ewiglanger Umgang sei zu einer Blutsbrüderschaft geworden, und war ganz unbesorgt; ja, ich griff den Einigungsvorschlag mit überstürzter Hast auf und legte das Urteil in die Hand des Richters. Der besann sich nicht einmal, um ein Schwanken vorzugeben, sondern kaum daß die letzte Silbe hinaus war, stand er auf und wählte Askyllus zum Brüderchen. Dieser Spruch traf mich gleich einem Blitzstrahl, ich sank so wie ich war auf die Pritsche und würde nach verlorenem Prozeß Hand an mich gelegt haben, hätte ich nicht meinem Gegner den Sieg mißgönnt. Triumphierend geht Askyllus mit seiner Beute davon und läßt den Mann, der eben noch sein liebster Kamerad und ihm obendrein durch verwandte Erlebnisse zugesellt war, an fremdem Ort zerschmettert zurück.

„Freundschaft“, – das Wort hat Bestand nur,
soweit sich ein Nutzen herausstellt;

hin und her auf dem Brett
schiebt man berechnend den Stein.
Bleibt das Glück uns gewogen,
so wahr ihr Freunde den Anschein;
ist es zerronnen, hinweg-
eilt ihr in schmähhlicher Hast.